

Märkische WASSER ZEITUNG



Märkische Wasser Zeitung des TAV Lindow-Gransee

Willensbekundung der Verbandsversammlung des TAV Lindow-Gransee ist klar:

Geldregen für Altanschließer

Es hat sich schnell herumgesprochen: Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat die umstrittenen Beiträge für alte Abwasseranschlüsse aus DDR-Zeiten und aus den 1990er Jahren gekippt. Wieder sieht sich die Abwasserwirtschaft im Zugzwang.

Das OVG-Urteil nahm die Verbandsversammlung des TAV Lindow-Gransee am 15. März 2016 zum Anlass, die Sachlage noch einmal umfänglich zu prüfen. Zu klären ist, unter welchen Voraussetzungen eine komplette Rückzahlung aller eingegangenen Anschlussbeiträge möglich ist und wie sich eine Rückzahlung auf das Finanzierungssystem des Verbandes auswirken wird. Denn nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 12. November 2015 waren Beitragsveranlagungen gegenüber Altanschließern rechtswidrig. Eine Beitragserhebung auf der Grundlage des § 8 Abs. 7 Satz 2 KAG (Kommunalabgabengesetz) neuer Fassung verstößt gegen das Rückwirkungsverbot, wenn nach dem § 8 Abs. 7 Satz 2 KAG alter Fassung am 1. Februar 2004 eine Beitragserhebung nicht mehr möglich war.

Umfassende Prüfung

Da aber nur die noch nicht bestandskräftigen Bescheide aufgehoben werden müssen, soll der TAV prüfen, ob die Rückzahlung aller Beiträge mit einer Umstellung des Finanzierungssystems auf eine reine Gebührenerhebung sinnvoll ist. Das wird momentan rechtlich und wirtschaftlich untersucht. Es gibt zwei mögliche Varianten. Entweder erstattet



Altanschließer beim TAV können sich bald ein wenig wie Sterntaler fühlen...

Foto: SPREE-PR/Peisch

der Verband allen Kunden ihre bisher bezahlten Beiträge, also auch jenen, die erst kürzlich für Investitionen bezahlen mussten. Das wären rund 17 Mio. Euro für das Gebiet Lindow und Gransee ohne die Stadt Rheinsberg. Oder der Verband erstattet Geld nur denen, die ab 2011 für Anlagen zur Kasse gebeten wurden, die vor oder kurz nach der Wende ent-

standen sind. Diese Summe beläuft sich in Lindow und Gransee auf rund 6 Mio. Euro. „Ich finde es gerecht, allen das Geld auszuzahlen“, sagt Verbandsvorsteherin Anke Freitag.

Automatische Auszahlung

Das Ergebnis soll bis zum III. Quartal 2016 vorliegen. Dann entscheidet die

Verbandsversammlung, wie die Altanschließerbeiträge erstattet werden und wie die Gebührenfinanzierung genau aussehen könnte. Diese würde nicht vor dem 1. Januar 2017 umgesetzt werden. Die Rückzahlung der Beiträge erfolgt auf Beschluss der Verbandsversammlung ohne vorherigen Widerspruch und ohne Antragstellung automatisch.

LANDPARTIE

Zehdenick hat 800 „Lebensjahre“ auf dem Buckel. Das feiert die Havelstadt seit Anfang des Jahres und wird es weiter bis Dezember tun. Höhepunkt war zweifellos das dreitägige Jubiläums-Event mit historischem Festumzug Ende Juni. Eine Fülle an Aktivitäten und Veranstaltungen wird es auch in der zweiten Jahreshälfte geben. So finden in loser Folge Prominententreffs statt. Hier plaudern in Zehdenick geborene Persönlichkeiten in der Klostersgalerie aus ihrem Leben. Am 8. Juli werden

Hier knallen die Sektkorken das ganze Jahr über



Immer mittenrang und gern dabei: Zehdenicker Originale in historischen Kostümen.

Foto: Simone Brackrog

Isa Jacobi und Dr. Gerhard Langemeyer erwartet. Ab 19 Uhr wird sie von ihrer außergewöhnlichen Karriere zur Kathakali-Tänzerin und Yogalehrerin berichten, er von seinem einstigen politischen Engagement als Dortmunder Bürgermeister. Wer es eher musikalisch mag, sollte sich den 7. Oktober 2016 notieren. Dann nämlich ist Sängerin und Schriftstellerin Manja Präkels mit ihrer Band „Der Singende Tresen“ dabei.

Alle Informationen zum Jubiläum: www.800-jahre-zehdenick.de

Inhalt

Fäkalien effektiv entsorgt

Alles über Anfahrt, Abfuhr und Ausgaben Seite 4/5

Wasserplatz in Himmelblau

Modernes, neues Wasserwerk in Gransee Seite 5

Winzlinge im TAV

Basdorf und Köpernitz im Kommunalporträt Seite 8

EDITORIAL

Vertrauen Sie uns!



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser, die Thematik „Altanschließer“ erregte lange Zeit die Gemüter. Wie bekannt ist, haben das Bundesverfassungsgericht und das OVG Berlin-Brandenburg entschieden, dass die Beiträge von Altanschließern zu unrecht erhoben wurden. Dieses Urteil wird Betroffene freuen, zumal sie mit erheblichen Rückzahlungen rechnen können. Wir wissen aber auch, dass die Problematik „Altanschließer“ das Vertrauen vieler Kunden in die Arbeit des TAV erschüttert hat. Darum möchte ich auf diesem Wege um Ihr Verständnis bitten. Die politischen Gremien hatten sich 2011 gemäß der gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Beitragserhebung bei den „Altanschließern“ entschieden. Dem folgte die Verbandsversammlung damals, denn zu diesem Zeitpunkt war das richtig. Die wirtschaftliche Lage des TAV Lindow-Gransee sollte auf diese Weise gestärkt werden, was ja am Ende allen Kunden zugute kam: Wir haben das Geld in Pumpwerke, Kanäle oder Druckleitungen investiert. Trotzdem gilt es, das verloren gegangene Vertrauen bei unseren Kunden wiederzugewinnen. Erste Schritte sind bereits getan. Um zum Beispiel die Beiträge an die Altanschließer reibungslos auszahlen zu können, hat unsere Verwaltung einige Vorarbeit geleistet. Wir werden also auch weiterhin Ihr kommunaler Wasser- und Abwasser-Dienstleister bleiben, auf den Sie bauen können.

Ihre Anke Freitag,
Verbandsvorsteherin des TAV

MELDUNGEN

Fracking-Gesetz endlich verabschiedet

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat mit Erleichterung auf die Verabschiedung des Fracking-Gesetzespakets durch den Bundestag reagiert. Damit sei eine lange Hängepartie endlich zu Ende. Das Fracking-Paket trage zum Trinkwasserschutz bei, so der BDEW. Wasser- und Gaswirtschaft hatten sich auf eine gemeinsame Position zum Thema Fracking verständigt. Diese folgt im Kern der Prämisse, dass die Sicherheit der Ressource Trinkwasser in Deutschland als des wichtigsten Lebensmittels nicht gefährdet werden darf. Die Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten soll auf dieser Grundlage möglich sein, sofern Umwelt- und Sicherheitsfragen dem nicht entgegenstehen.

REMONDIS gewinnt GreenTec Award 2016

Ende Mai wurden in München bereits zum neunten Mal die besten grünen Innovationen mit dem renommierten GreenTec Award ausgezeichnet. Sieger des Jahres 2016 in der Kategorie Recycling & Ressourcen ist das innovative Verfahren „REMONDIS TetraPhos® – Phosphatrecycling aus Klärschlamm“ von REMONDIS Aqua – wir berichteten in der Septemerausgabe 2015. Bei dieser patentierten Lösung wird aus Klärschlamm hohe wertige Phosphorsäure zurückgewonnen. Sie ist die Basis von Phosphatverbindungen, aus denen wiederum Dünger oder Futtermittel, aber auch vielfältige Produkte für die Chemie- und Metallindustrie entstehen. Neben Phosphorsäure werden Gips für die Baustoffindustrie gewonnen sowie Eisen- und Aluminiumsalze zur Abwasserreinigung.

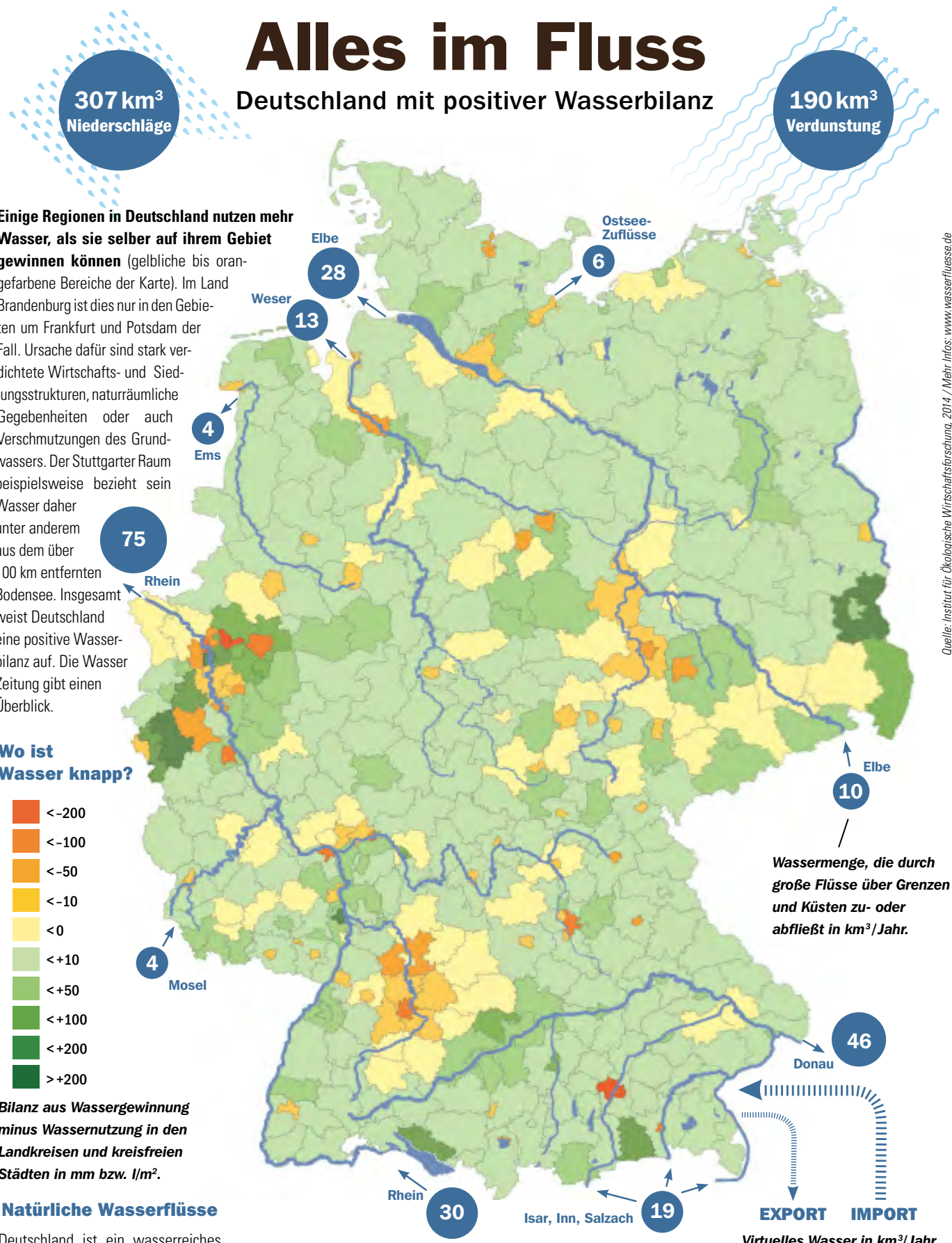
PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind diesmal zu beantworten:

1. Wie viele Niederschläge (in km³) fallen jährlich in Deutschland?
 2. Wie groß (in Hektar) ist der Scharmützelsee?
 3. Wie heißt die Attraktion mit den „Wasserlaufbällen“ richtig?
- Preise:** 125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler. Ihre Lösung unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com
Einsendeschluss: 31. Juli 2016

Alles im Fluss

Deutschland mit positiver Wasserbilanz



Einige Regionen in Deutschland nutzen mehr Wasser, als sie selber auf ihrem Gebiet gewinnen können

(gelbliche bis orangefarbene Bereiche der Karte). Im Land Brandenburg ist dies nur in den Gebieten um Frankfurt und Potsdam der Fall. Ursache dafür sind stark verdichtete Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen, naturräumliche Gegebenheiten oder auch Verschmutzungen des Grundwassers. Der Stuttgarter Raum beispielsweise bezieht sein Wasser daher unter anderem aus dem über 100 km entfernten Bodensee. Insgesamt weist Deutschland eine positive Wasserbilanz auf. Die Wasser Zeitung gibt einen Überblick.

Wo ist Wasser knapp?

- <-200
- <-100
- <-50
- <-10
- <0
- <+10
- <+50
- <+100
- <+200
- >+200

Bilanz aus Wassergewinnung minus Wassernutzung in den Landkreisen und kreisfreien Städten in mm bzw. l/m².

Natürliche Wasserflüsse

Deutschland ist ein wasserreiches Land. Drei Fünftel des Niederschlagswassers verdunsten zwar wieder, doch 117 km³ bleiben übrig und 71 km³ kommen als Zuflüsse aus benachbarten Ländern hinzu. 188 km³ stehen also theoretisch zur Verfügung – damit wäre ein zwei Meter tiefes Schwimmbaden mit den Endpunkten Köln-Hamburg-Berlin-Dresden zu füllen.

Künstliche Wasserflüsse

Knapp ein Fünftel des in Deutschland verfügbaren Wassers wird genutzt und fließt durch technische Infrastrukturen – durch Kühl-, Brauch- und Trinkwasserleitungen – durch Abwasserkanäle, Talsperren und Schifffahrtskanäle. Mehr

als ein Viertel der Haushalte wird über Fernwasserleitungen versorgt, weil Wasser regional nicht in ausreichender Menge oder Qualität verfügbar ist. Klimawandel und Bevölkerungsentwick-



Wassernutzung in Deutschland in km³/Jahr

lung stellen die Infrastrukturbetreiber vor neue Herausforderungen. Größter Wassernutzer sind die Kraftwerke, gefolgt von Industrie und Haushalten.

Virtuelle Wasserflüsse

Bei der Herstellung von Waren wird Wasser gebraucht, das den Produkten als virtueller Wassergehalt zugeschrieben werden kann. Zu unterscheiden sind dabei verdunstetes Grund- und Oberflächenwasser (blau), verdunstetes Regenwasser (grün) und die Menge verschmutzten Wassers (grau). Handelsströme können damit zugleich als virtuelle Wasserflüsse verstanden wer-

EXPORT IMPORT Virtuelles Wasser in km³/Jahr



den. Deutschland importiert in diesem Sinne jährlich rund 120 km³ virtuelles Wasser aus aller Welt – fast doppelt so viel, wie es selber exportiert.

Quelle: Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, 2014 / Mehr Infos: www.wasserfluesse.de

Der See „umarmt“ jeden, der sein Herz an ihn, sein wässriges Dasein und seine üppigen Angebote verliert. Er vereint einfach alles zu Wasser und an Land, was Wassersportler, Naturfreunde, Urlauber oder Erholungsausflügler suchen: Action oder Ruhe, farbenfrohe Pflanzenvielfalt oder großflächig grüntönige Schilflandschaften wie am Südwestufer, kleine Boote oder Ausflugsdampfer, klassische oder hippe Freizeitvergnügen und dank Rauener und Dubrower Berge gute sauerstoffreiche, klare Luft und mildes Klima mit vielen Sonnenstunden. Kurzum: Scharmützelsee und Umgebung sind das perfekte Urlaubs- und Ausflugsparadies. Das i-Tüpfelchen ist die kulturelle Vielfalt in den fünf „Uferdörfern“ des Amtes Scharmützelsee: Bad Saarow, Wendisch Rietz, Diensdorf-Radlow, Reichenwalde und Langewahl. Allen voran selbstredend der Thermalsole- und Moorheilbad-Kurort Bad Saarow. Hier tummelten sich schon immer die Hauptstädter und genossen die großzügigen Parkanlagen, die eleganten Villen und die breitgefächerte Auswahl an Konzerten, Ausstellungen, Lesungen oder Kabarett. Dazu gesellten sich „Bewegungseinladungen“ – zum Wandern, Reiten, Radfahren oder Tennis, die heute komplettiert werden von Golf, Walking, Klettern, Rodeln oder Segwayfahren. Dass Wassersport ordentlich in Schwung bringt, gute Laune macht und obendrein die intensivste Verbindung zum Scharmützelsee ist, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Selbstredend schwappte auch die Wellness-Welle an die Strän-

Rund 3.000 Seen größer als ein Hektar und 33.000 km fließende Gewässer machen das Land Brandenburg zu einem Eldorado (nicht nur) für Wassersportfans. Gerade im Sommer sind die erfrischenden, vielfältigen Fluten der Inbegriff von Abkühlung, Spaß, Entspannung und Erholung. Wir besuchen diesmal den unbestritten beliebtesten und abwechslungsreichsten See im Land Brandenburg, den Theodor Fontane einst das Märkische Meer nannte, den SCHARMÜTZELSEE.

Liebling Scharmützelsee



Mehr als 300 km ausgeschilderte Fuß- bzw. Radwanderwege erfreuen Wanderer und Pedaleure; Surfer, Kitesurfer, Hobby- und Wettkampfssegler lieben vor allem die westlichen „steifen Brisen“.

Zahlen und Fakten

- 12,1 km lang, bis zu 3 km breit, 1.210 ha Fläche
- typischer Rinnensee aus der Weichselkaltzeit (Pleistozän)
- zweitgrößter natürlicher See in Brandenburg
- erstmals 1316 in einer Urkunde erwähnt
- mehr als 80 Prozent am Seeufer sind verbaut

Fauna und Flora

- Fische: Schleie, Barsch, Hecht, Zander, Karpfen, Brasse, Plötze
- Wasserpflanzen: Wasserknöterich, Schilfrohr, See-Simse, Raus Hornkraut, Ähriges Tausendblatt, Teich- und Seerosen

Brandenburger Seen-Charts

- der **größte**: Schwielochsee, 1.327 ha Fläche
- der **kleinste**: nicht zu ermitteln
- der **klarste**: Stechlinsee, Sichtweiten bis 11 m
- der **sauberste**: Motzener See
- der **tiefste**: Stechlinsee, 69 m
- der **schönste**: Helenensee (gewählt von rbb-Zuschauern); der **schönste Badesee**: Stechlin- und Liepnitzsee (tip Berlin-Leser)
- der **beliebteste**: Scharmützelsee (gewählt vom Seenportal)
- einer der **jüngsten**: Senftenberger See, nach Rekultivierung 1972, einer der größten künstlich angelegten Seen Europas



de des zum „Lieblingssee 2013“ gewählten Gewässers – gekürt aus über 2.000 Seen unter www.seen.de beim größten deutschen

Seen-Voting. In den Jahren davor und danach rauschte das Brandenburger Wasserkleinod ebenfalls auf einen der ersten vier Plätze.

Bad Saarow

Bahnhof

Pieskow

Bad Saarow Strand

Diensdorf-Radlow

Waldfrieden

Wendisch Rietz

Bahnhof

6749

L412

L35

L35

246

Tour um den See: rund 30 km/ca. 3 h

Brandenburg

SCHARMÜTZELSEE

www.scharmuetzelsee.de



Auch „drunter“ trägt der See beeindruckende Pflanzenkleider.



Wie gemalt: Die Gelbe Teichrose bildet fantastische Blütenteppiche.



Beliebtes Fotomotiv: der Wasserknöterich in leuchtendem Pink.

Fotos (4): Tourismusverein Scharmützelsee e.V.

Karte: SPREE-PR/G. Schulze

Foto: Christian Fische/ber

Foto: Pixabay

Foto: Svdampelen

Auch Gartenwasserzähler altern

Also bitte unbedingt die Eichfrist beachten!

Ohne Wasser kein blühender Garten! Zum Gießen wird in der Regel Trinkwasser benutzt, das bezahlt werden muss. Um Kosten zu sparen, lässt man sich einen Gartenwasserzähler in einem Installateur einbauen.



Wasserzähler müssen nach sechs Jahren ausgewechselt oder neu geeicht werden.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Dieser Zähler misst dann die für die Gartenbewässerung verbrauchte Trinkwassermenge, ohne dass dafür Abwassergebühren bezahlt werden müssen. Doch so ein Gartenwasserzähler leistet seine Dienste nicht ewig. Er unterliegt einer Eichfrist. Das bedeutet konkret, dass ein Zähler nicht länger als sechs Jahre im Einsatz sein darf. Danach hat man die Wahl zwischen dem Einbau eines neuen Gartenwasserzählers oder der erneuten Eichung des alten Zählers durch eine staatlich anerkannte Prüfstelle. In der Regel entscheiden sich Gartenbesitzer für den kostengünstigeren neuen Zähler. Doch was passiert, wenn die Eichfrist überschritten wurde? „Ist der Gartenwasserzähler nicht geeicht, können seine registrierten Verbrauchswerte auch nicht anerkannt und auch in der Abrechnung nicht berücksichtigt werden“, sagt TAV-Verbandsvorsteherin Anke Freitag. „Dem Kunden geht somit der Spareffekt durch einen Gartenwasserzähler verloren.“

Der TAV erinnert

Damit man den Zeitpunkt des Wechsels nicht vergisst, erinnert der kommunale Betrieb an diese wichtige Maßnahme. „Alles Weitere liegt dann in der Hand des Kunden. Er muss beispielsweise eine Installationsfirma mit dem Einbau oder der Eichung beauftragen. Die stellt nach getaner Arbeit eine Installationsbescheinigung aus“, erklärt Anke Freitag. „Schließlich vereinbart der Kunde einen Termin mit einem unserer Mitarbeiter, der den Zähler abnimmt. Diese kostenpflichtige Abnahme ist Voraussetzung für die Berechnung der verbrauchten Wassermenge und muss immer nach dem Ersteinbau, dem Wechsel oder der Eichung erfolgen.“

Was Sie über Ihre Fäkalien wissen sollten

Alles über Anfahrt, Abfuhr und Ausgaben bei der Abwasserbeseitigung aus abflusslosen Sammelgruben

Der TAV Lindow-Gransee sorgt dafür, dass Abwasser schadlos abgeleitet wird. Dazu gehört auch die regelmäßige Abfuhr von Fäkalwasser aus abflusslosen Sammelgruben. Wie diese errichtet und betrieben werden, obliegt dem Grundstückseigentümer. Standort, Baugröße und Bauart sind jedoch mit dem kommunalen Abwasserentsorger abzustimmen. Was Sie noch wissen sollten?

1. Anzeigepflicht

Wenn man eine neue Sammelgrube baut, ist diese anzeigepflichtig – und zwar bei der Unteren Wasserbehörde und beim TAV Lindow-Gransee. Vor Inbetriebnahme einer neu errichteten Grube muss der Verband eine örtliche Besichtigung vornehmen.

2. Baugrundsätze

Die Grube muss jederzeit zugänglich und so die Abfuhr sichergestellt sein. Die Entfernung zur öffentlichen Straße sollte deshalb nicht mehr als zehn Meter bei Neubebauung des Grundstückes betragen. Auf bereits genutzten Wohn- und Erholungsgrundstücken darf diese Entfernung nicht über 20 Meter liegen. Um eine unkomplizierte Entleerung zu ermöglichen, ist die Verlegung einer Saugleitung DN 100 von der Grube bis zur Grundstücksgrenze sinnvoll. Abflusslose Sammelgruben müssen zudem wasserdicht sein. Hier empfehlen sich regelmäßige Wasserdichtheitsprüfungen.

3. Ungehindert Zugang

Achten Sie darauf, dass die Fäkalienfahrzeuge ungehindert zum Grundstück und zur Grube gelangen können. Herunterhängendes Geäst, sperrige Hecken oder matschige Böden blockieren den Zugang. Der Stellplatz für ein Fäkalienfahrzeug wird mit zehn Tonnen Achslast bemessen.

4. Grubengröße

Bei der Wahl der Grubengröße geht man in der Regel von 68 Liter pro Per-



Entsorger Michael Grützmaier beim Entleeren einer Grube.



Diese Truppe des TAV Lindow-Gransee sorgt für die regelmäßige Entleerung der abflusslosen Sammelgruben und der Kleinkläranlagen.

Fotos (2): SPREE-PR/Kaiser

son und Tag aus. Als nutzbares Volumen sollten darum 3 m³ je Einwohner nicht unterschritten werden.

5. Anfahrtspauschale

Für jede Abfuhr von Fäkalwasser aus abflusslosen Sammelgruben und Schlamm aus Kleinkläranlagen innerhalb des Tourenplanes und der Abfuhrzeiten gemäß § 4, Absatz 2 der Schmutzwassersatzung werden Anfahrtspauschalen erhoben. Bis zu 18 Abfuhrten im laufenden Jahr werden mit 3,10 Euro berechnet. Ab der 19. Abfuhr beträgt die Pauschale 12,00 Euro.

6. Beseitigungsgebühr

Die Gebühr für die Beseitigung ist abhängig von der Menge des Fäkalwassers. Die Kosten für die Abfuhr aus abflusslosen Sammelgruben sowie das Verlegen der Saug- und Druckleitung bis 20 Meter betragen 4,66/m³, die des Klärschlammes aus Kleinkläranlagen sowie Verlegen der Saug- und Druckleitung bis 20 Meter 22,00 Euro/m³.

7. Abfuhrtermine

Die Abfuhr von Fäkalwasser erfolgt an den im Tourenplan vorgesehenen Tagen. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen wird nicht entsorgt.

8. Abfuhranmeldung

Die Abfuhr muss angemeldet wer-

den – spätestens drei Werktage vor dem Abholungstag laut Tourenplan. Wenn die Abfuhr also am Montag vorgesehen ist, muss die Anmeldung spätestens bis zum vorangegangenen Dienstag 16 Uhr erfolgen. Ist die Abfuhr am Donnerstag vorgesehen, muss bis spätestens Freitag davor, 12 Uhr, angemeldet werden. Bei nicht rechtzeitiger Anmeldung oder Abfuhr außerhalb des Tourenplans wird ein Zuschlag von 25 Euro je Entsorgung und Grundstück erhoben.

9. Kontakt für die Anmeldung

Telefon: 03306 7973-20 – Frau Drews
03306 7973-24 – Frau Grebitus
Fax: 03306 7973-21
E-Mail: kontakt@tav-lindow-gransee.de
Die Daten gibt es auch im Internet www.tav-lindow-gransee.de

10. Zahlung der Gebühren

Viele Kunden nutzen bei der Zahlung ihrer Gebühren noch die alte Kundennummer. Damit können Ihre Daten beim TAV jedoch nicht elektronisch eingelesen, sondern müssen manuell eingegeben werden. Bitte verwenden Sie deshalb Ihre neue Kundennummer. Ein Hinweis für Nutzer in Feriengebieten: Es ist ratsam, den Dauerauftrag zu löschen, wenn die Ferien vorbei sind und die Gruben vorübergehend nicht genutzt werden.

Tourenplan des TAV Lindow-Gransee

Gebiet Rheinsberg

Montag

OT Basdorf
OT Flecken-Zechlin mit GT Alt Lutterow, GT Neu Lutterow
OT Kagar
OT Linow mit GT Möckern, GT Waranthin, GT Linowsee, GT Lotharhof
OT Luhme mit GT Repente, GT Heimland

Dienstag

OT Braunsberg
Rheinsberg mit GT Charlottenau, GT Hohenelse, GT Wittwien, GT Beerenbusch, GT Paulshorst, GT Feldgrieben, GT Schlalborn
OT Schwanow
OT Zechow mit OT Rheinsagen
OT Zühlen mit GT Uhlenberg

Mittwoch

OT Großerlang mit GT Adamswalde, GT Kolonie
OT Kleinerlang mit GT Prebelow
OT Zechlinerhütte mit GT Neumühl

Donnerstag

OT Flecken-Zechlin mit GT Alt Lutterow, GT Neu Lutterow
OT Luhme mit GT Repente, GT Heimland

Freitag

Rheinsberg mit GT Charlottenau, GT Hohenelse, GT Wittwien, GT Beerenbusch, GT Paulshorst, GT Feldgrieben, GT Schlalborn

OT = Ortsteil, GT = Gemeindeteil

Die Entsorgung der Fäkalien erfolgt nach einem festgelegten Tourenplan. Bitte melden Sie Ihren Abfuhrbedarf rechtzeitig beim TAV Lindow-Gransee an.

Gebiet Lindow-Gransee

Montag

OT Altlüdersdorf – OT Dollgow
Gransee
OT Heinrichsdorf mit GT Köpernitz
OT Hindenberg – OT Keller – OT Kraatz
Lindow
OT Mildenberg – OT Vielitz – OT Ziegelscheune

Dienstag

OT Altglobsow – OT Banzendorf – OT Burgwall – OT Burow – OT Gramzow – OT Klosterheide – OT Marienthal – OT Rauschendorf – OT Schönemark – OT Schulzendorf

Mittwoch

OT Buchholz – OT Dannenwalde – OT Dierberg – OT Großwollersdorf – OT Klosterheide – OT Marienthal – OT Menz – OT Seebeck – OT Strubensee – OT Wolfsruh

Donnerstag

OT Buberow – OT Dierberg – Lindow – OT Rönnebeck – OT Wendefeld – OT Zernikow,

Freitag

OT Badingen/Osterne – OT Güldenhof – OT Heinrichsdorf mit GT Köpernitz – Herzberg
OT Klein-Mutz – OT Meseberg – OT Neuglobsow – OT Schönberg – OT Wentow

Neuer Wasserplatz in Azurblau

Gransee bekommt ein modernes Wasserwerk



So wird die neue Anlage in Gransee leuchten.

Grafiken (2): TAV

Das Wasserwerk Gransee in der Ruppiner Straße ist in die Jahre gekommen. Bereits mehrere „Schönheits-OPs“ musste sich der 1906 errichtete Bau gefallen lassen, zuletzt 1988. Doch mittlerweile hat das alte Werk wirklich ausgedient. Deshalb wird es noch in diesem Jahr durch ein moderneres ersetzt.

Unmittelbar an der neuen Wasserfassung, östlich der Stadt Gransee, soll der Nachfolger errichtet werden. Das Grundstück, auf dem das Wasserwerk dann in Himmelblau leuchten wird, hat der TAV bereits erworben. Selbstredend wurde im Vorfeld intensiv geprüft, ob ein neues Wasserwerk überhaupt erforderlich ist. Das Ergebnis: Es gibt mehrere Gründe für die kostenaufwendige Investition, die mithilfe von Fördermitteln geplant ist. „Die Aufbereitung des Rohwassers erfolgt derzeit noch mit zwei geschlossenen Schnellfiltern in Freiluftaufstellung“, sagt TAV-Chefin Anke Freitag. „Das ist eine Bauweise, die nicht mehr dem neuesten Stand der Technik entspricht und gerade im Winter zu erheblichen Korrosionsschäden führt. Die Filterstrecke müsste also dringend erneuert werden; ebenso die gesamte Elektrik, die völlig verschlissen ist.“ Ein Zustand, der nicht mehr hinnehmbar ist. Deshalb hat der TAV vor, gleich neu zu bauen – eben an der neuen Wasserfassung östlich von Gransee.

Der neue Standort hat mehrere Vorteile. Das Rohwasser muss nämlich nicht erst 2,3 Kilometer transportiert werden, bevor es aufbereitet werden kann. „Ein weiteres Plus ist, dass die jetzige Rohwasserleitung als Ringleitung für die Stadt Gransee genutzt werden kann und sich damit auch die Versorgungsleistung verbessert“, ist sich Anke Freitag sicher. „Zudem profitieren die Orte Gühlen und Keller davon.“

Vorteile für die Gemeinden Gühlen und Keller

Diese beiden Versorgungsbereiche sind bereits mit Gransee verbunden, standortbedingt jedoch als problematisch einzustufen. Im Wasserwerk Gühlen sind durch salinare, also salzhaltige Tiefenwässer bereits Qualitätsmängel in den Brunnen eingetreten. Ein Brunnen musste deshalb schon stillgelegt werden. Mit dem neuen Wasserwerk Gransee kann das Werk in Gühlen entlastet bzw. mittelfristig stillgelegt werden. Gleichzeitig hat das Wasserwerk in Keller nur ein geringes Dargebot. Das heißt, die zur Verfügung stehende Wassermenge für Gühlen/Lindow reicht nicht aus. Berücksichtigt man dies alles, stellt das neue Wasserwerk Gransee die Trinkwasserversorgung im gesamten Bereich Gransee, Lindow, Gühlen und Keller sicher. Das bedeutet, dass am Ende viel mehr Kunden vom geplanten Investitionsvorhaben profitieren.



Noch existiert das neue Wasserwerk nur auf dem Papier. Aber bald sollen die Bauarbeiten beginnen – und zwar genau hier.

DER SCHNELLE DRAHT

Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee

Ruppiner Straße 13A
16775 Gransee
Tel.: 03306 7973-0
Fax: 03306 7973-21



Gebiet Rheinsberg: 033931 72460
Gebiet Gransee: 03306 79730

kontakt@tav-lindow-gransee.de
www.tav-lindow-gransee.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle:

Mo, Mi, Do: 8.00–16.00 Uhr
Di: 8.00–17.00 Uhr
Fr: 8.00–13.00 Uhr

Bei Störungen
Kläranlagen: 0173 1877681

Abrechnung/Fäkalienabfuhr:
Frau Grebitus (-24)
Frau Drews (-20)

Verbrauchsabrechnung:
Frau Ernst-Scharf (-33)

Anschlusswesen/GIS:
Herr Fahle (-23)
Herr Suckert (-16)

Technische Fragen:
Herr Kaatz (-26)
Herr Gutschmidt (-18)

Die Ente bleibt draußen! Oder nicht?

Redakteure der Wasser Zeitung empfehlen ihre Favoriten für den Wasserspaß im Sommer

Zwei Herren mittleren Alters sitzen gemeinsam in einer Badewanne und streiten. Ich bade immer mit dieser Ente!, sagt Dr. Klöbner. Nicht mit mir!, antwortet Müller-Lüdenscheidt. Diesen Sketch von Lorient kennt wohl jeder. „Herren im Bad“ hat seinen Platz im kollektiven Gedächtnis.

Wie halten es nun unsere Redakteure und die eigentlichen Experten, nämlich deren Kinder und Kindeskiner: Bleibt die Ente draußen oder nicht? Loriots Posse liefert die Steilvorlage, um zum anstehenden Ferienbeginn „abgedrehte“ Spielzeuge für noch größeren Wasser- und Badespaß vorzustellen.

Magische Ballons

Sie gehört zu jedem Kindergeburtstag im Garten: die Wasserbombenschlacht! Doch die Fummelarbeit nervt. Mit den „Magic Ballons“ ist damit jetzt Schluss. So sind insgesamt drei Sträuße mit jeweils 37 Wasserbomben (insgesamt also 111) in einem Set enthalten und in weniger als einer Minute abgefüllt.

Preis: ca. 5 Euro



Jeder Schuss ein Treffer



Zugegeben, es ist ein Plädoyer für die sommerliche Unvernunft: die Wasserpistole. Die ersten Spritzpistolen kamen um 1915 auf, sie waren aus Blech. Heute wird komplett in Kunststoff gearbeitet. Reichweiten von über zehn Meter sind längst Standard. Und sie sehen allesamt aus wie in Tuschkästen gefallene Actionfilm-Requisiten.

Preis: zwischen 3 und 50 Euro

Für den kleinen Tierfreund



Der handliche Leuchtturm von Rogz lässt sich dank der Schnur schön weit werfen und ist somit das ideale Wurfspielzeug. Er kann vom Hund gut aufgenommen werden. Das Spielzeug schwimmt im Wasser aufrecht und ist weithin zu sehen, wie es sich für einen echten Leuchtturm gehört. So kann er

fast nicht verloren gehen. Obendrein werden Lefzen und Zähne geschont.

Preis: ab 16 Euro

Im Rausch der Geschwindigkeit

Selbst Surffreunde müssen nun keine Flaute mehr fürchten. Der Aquaskipper sorgt für Fitness-Spaß und ist ein echter Hingucker auf dem Wasser.

Für die ersten Starts ist es sehr

wichtig, einen Steg in der richtigen Höhe zu haben. Achten Sie auf eine ausreichende Wassertiefe von mindestens 2m. Geschwindigkeiten von bis zu 27 km/h werden erreicht.

Preis: neu um die 800 Euro

Das Motorrad des Tauchers

Der Unterwasser-scooter



ermöglicht dem Taucher, weite Strecken ohne große Anstrengungen zurückzulegen – dank Akku bis zu 2 Stunden. Scooter werden auch die Unterwassermotorräder der Taucher genannt. Geschwindigkeiten bis zu 4 km/h in einer Tiefe von 10 m bieten maximalen Schwimmkomfort.

Preis: ab 300 Euro

Übers Wasser laufen

Der lustige Balanceakt ähnelt dem Lauf im Hamsterrad: Zorbging heißt dieser neue feuchtfrohliche Wasserspaß. Dabei schlüpft man in einen transparenten Riesenball mit etwa 2 m Durchmesser. Aber Vorsicht: Hierbei werden Sie zur menschlichen Kugel. Sie könnten solange umherrollen, bis Ihnen schlecht wird. Da gute Bälle erst ab 1.000 Euro zu haben sind, **am besten mieten.**



Fotos: SPREE-PR/Petsch/Archiv



Nemo, der Clownfisch auf dem Wasserspielplatz in Berlin-Mitte: „Ich hatte beim Testen der Wasserspielzeuge mit den Tobegeistern Dalia und Daniel riesigen Spaß!“

Tipps für den Einkauf von Wasserspielzeug

Damit Sie wissen, worauf es beim Einkauf von Wasserspielzeugen besonders ankommt, zum Schluss noch ein paar wichtige Hinweise von den Produktprüfern vom TÜV Rheinland, die regelmäßig neben Schadstoffbelastung auch die Sicherheit von Schwimmhilfen und Wasserspielzeugtieren überprüfen.

Die meisten Spielzeuge sind beim Kauf in der Verpackung. Fragen Sie den Verkäufer, ob Sie die Tiere auspacken dürfen.

Scharfkantige Nähte und schlecht verarbeitete Ventile sind ein Ausschlusskriterium. Achten Sie auf Ausstattung des Produkts mit Rückschlagventilen.

Machen Sie beim Kauf unbedingt den Geruchstest: Finger weg von Produkten, die auffällig riechen!

Kaufen Sie die Badeartikel nicht an Strandbuden, sondern in Fachgeschäften oder bekannten Einzelhandelsketten, die eine interne Qualitätssicherung haben.

Fazit der Tester vom TÜV: Gefährliche Schadstoffbelastung von Wasserspielzeugen muss nicht sein. Aber Achtung: Schutz vor dem Ertrinken bieten die bunten Badebegleiter nicht. Sie sind keine Schwimmhilfen, sondern reine Spaßartikel.

Sie zeigen ganz und gar nicht mit fruchtig-frischem, herb-intensivem, dezent-blumigem oder leicht-zartem Duft. Hinter grazielen, kleinen Blättlein, großflächigen, rauen Blättern oder schmalen, kräftig gewachsenen Blattstacheln verbergen sie ihre leckeren und heilenden Geheimnisse.

Schon vor Hunderten von Jahren hatte der Mensch unzählige Kräuterrätsel gelöst und machte sie sich in Medizin, Kosmetik und vor allem in der Küche zunutze. Dass Kräuteraanbau kein Hexenwerk ist, beweist deren immer beliebter werdende Kultivierung auf Fensterbank, Balkon, Terrasse oder im Garten. Aber auch drinnen gedeihen sie gut.

Aromatischer Anfang

Beim Pflanzen bereits vorgezogener Kräuter „schmeckt“ die Nase mit. Lavendel kitzelt sie mit Sommergeschmack, Salbei verspricht verdauungsfördernden Hochgenuss von Lamm- und anderen Fleischgerichten, Rosmarin macht Lust auf Kartoffeln oder Tomatensuppe – die Reihe schmackhafter Gerichte ließe sich fortsetzen. Und gesund sind die Gewächse obendrein. Draußen gesetzt in Süd- oder Südwestlage, saugen sie sich voll mit „Sonnen-saft“ und machen daraus die nahrhaftesten Vitamine – je nach Kraut von Vitamin A, C oder E bis zu Mineralstoffen und Spurenelementen wie Eisen und Calcium. Drinnen sind Ost- und Westfenster ideal. Hier gedeihen auch Basilikum, Kerbel, Kresse, Melisse, Petersilie, Pimpinelle, Schnittlauch oder Thymian. Ob in Kästen oder dekorativ in (möglichst Ton- oder Terracotta-) Töpfe mit Abflussloch gesetzt, in Gruppen oder einzeln, ob feucht und nährstoffreich oder anspruchslos und wassersparend, ist von Kraut zu Kraut verschieden.

Magische Mischungen

Nicht jedes schießt ins Selbige wie Liebstöckel, Dill oder Salbei. Die sollten allein stehen, weil sie kleineren Kräutern den Platz an der Sonne rauben. Generell ist es sinnvoll, solche mit ähnlichem Anspruch und Wachstumsverhalten zusammenzupflanzen. Basilikum und Majoran lieben Sonne, Kerbel, Koriander und Petersilie wachsen gut an hellen, aber nicht zu sonnigen Orten. Lorbeer, Rosmarin, Salbei und Lavendel mögen neben viel Sonne einen beschatteten Boden. Im Blumenkasten vertragen sich Schnittlauch, Petersilie und Kerbel. Auf keinen Fall zu-



... ein Kraut gewachsen

Kräuter

Ob einzeln in Töpfen oder gemeinsam im großen Kasten – dekorativ sind die frischen Kräuter allemal. Hier wachsen (v. li.): Oregano (flach) und Majoran (größer darüber), dann lugt Rosmarin hervor, darüber fächert sich die Petersilie auf, daneben sehr üppig der Salbei, davor in frischem Grün Estragon und rechts Schnittlauch, noch in der Hand ist Basilikum und einzeln im Vordergrund Rosmarin.

sammenstellen sollte man Dill, Fenchel und Koriander, weil die sich kreuzen.

Erliesene Erde

Wie intensiv sich Duft und Geschmack ausbilden, hängt entscheidend von der Bodenbeschaffenheit ab. Die meisten Kräuter sind mit karger, steiniger, aber gut durchlüfteter Erde zufrieden, manche brauchen Kompost, um zu voller Kräuterschönheit aufblühen zu können. Vor Austrocknung schützt eine Sandschicht zuunterst in Topf oder Kasten und Rindenmulch obenauf. An heißen

Tagen haben nicht nur Ihre Blümchen Durst, auch Topfkräuter lieben einen lauwarmen Guss am Morgen. Der „füttert“ sie tagsüber und treibt Blätter, ätherische Öle und Wachstums-Motivation zusätzlich an. Die Drinnen-Kräuter hält regelmäßiges Besprühen mit Wasser bei Duft und gesunder Entwicklung. Werden die Würzpflanzen oft geerntet, freuen sie sich über Flüssigdünger alle zwei Wochen.

Vielseitige Verwendung

Kräuter pepen nicht nur Gerichte auf, sie sind außerdem dekorativ, echte Ernährungskraftpakete und dank ihrer betörenden Düfte für Bienen und Hummeln ein sehr gern gewählter

„Ausflugsort“. Man kann einige von ihnen rösten und als Snack knabbern (Rosmarin und Salbei beispielsweise), zum Trocknen oder Einfrieren schneiden, hacken, zupfen, rupfen, abknippen, mixen oder mahlen – aber bitte jedes Kraut auf seine ganz spezielle Art! Was sie alle gleichermaßen mögen: Wenn sie vor der Blüte ihre schönsten Blätter hergeben dürfen. Thymian, Salbei und Rosmarin stehen auf Ernte am Morgen, Lavendel und Kapuzinerkresse eher auf trockene Mittagszeit. Ganz schön individuell, diese Kräuter. Kein Wunder, dass es meterweise Ratgeber zu Petersilie & Co. gibt. Mindestens einen solchen zu haben, ist jedem Kräuterfan nur zu empfehlen.

Kräuter – die Fast-alles-Könner

... in Öl

Salat, knuspriges Baguette oder Fleischmarinade lassen sich mit selbst hergestelltem Kräuteröl schnell veredeln. Frische oder getrocknete Kräuter (1 bis 2 Teelöffel) werden in einer dunklen Flasche mit Öl aufgegossen und entfalten nach mindestens drei Tagen ihr Aroma. Knoblauchzehen oder Chilischoten sorgen für zusätzliche Würze. Geeignet sind Basilikum, Bohnenkraut, Lavendel, Majoran, Oregano, Petersilie, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei oder Thymian.



... in Butter

Ob auf frischem Brot, kurz gebratenem Fleisch oder zum Verfeinern von Gemüse – selbstgemachte Kräuterbutter ist vielseitig einsetzbar. Ebenso vielseitig kommt sie auch daher. Denn welche Kräuter (2 bis 3 Esslöffel) mit 100 Gramm Butter vermischt werden, ist Geschmackssache. Basilikum, Dill, Kerbel, Oregano, Petersilie oder Schnittlauch sind nur einige der denkbaren Kräuterzutaten.



... im Bad

Kamille, Lavendel, Melisse, Rosen oder Rosmarin können in ein Leinensäckchen gefüllt werden. Dieses legt man in die Badewanne und lässt heißes Wasser einlaufen. Das tut Seele und Körper richtig gut. Kräuteröle verstärken die Wirkung.



Tipp!

Wer seinem Leben ständig etwas Würze geben möchte, kann eine Übersicht über Kräuter und ihre Wirkung (im Handel erhältlich) an einer Küchenschrank-Innenseite befestigen – dann hat man die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten bei Bedarf immer im Blick.

In einer losen Serie stellt die Wasser Zeitung die Ortsteile des TAV-Verbandsgebietes vor. Teil 1

Basdorf und Köpernitz – die Winzlinge im TAV



„Ganz links in der Ecke“ des TAV-Verbandsgebietes hat sich Basdorf verkrümelnt. Es ist mit 28 Einwohnern der kleinste Ortsteil von Rheinsberg.

Nur 15 Häuser stehen am Rand der kurzen Dorfstraße. Fährt man mit dem Auto in den Ort hinein, ist man auch schon an seinem Ende angelangt. Das war immer so, obwohl es Basdorf 1766 sogar schon mal auf 113 Einwohner brachte. Seit 1994 leben hier konstant 28 Menschen. Wen es inmitten von Wäldern und mehrere Kilometer von einer Landstraße entfernt verschlägt, der muss Ruhe und Abgeschlossenheit lieben – wie Ortsvorsteher Mathias Klenner. Der Berliner hatte 1993 in Basdorf den idealen Kontrast zur Hauptstadt gefunden. „Ich liebe die Nähe zur Natur und mag es, in dieser überschaubaren Siedlung zu wohnen“, schwärmt der Wahl-Basdorfer. Damit meint er auch den Vorzug, jeden im Örtchen zu kennen. Man grüßt sich, hält einen Plausch am Gartenzaun und feiert gemeinsam Geburtstage. Die Basdorfer nennen solche Treffen Traditionsrunden, bei denen nicht nur gefeiert, sondern auch über Pläne und Vorhaben im Ort geredet wird. Manchmal finden diese Zusammenkünfte im Feuerwehrhaus statt, das von den Basdorfern schmunzelnd das „Weiße Haus“ genannt wird. Einsam muss sich in der Abgeschlossenheit also niemand fühlen, auch wenn es keinen öffentlichen Nahverkehr gibt, der die Dörfler bequem in die nächstgrößeren Städte Neuruppin oder Rheinsberg bringt. Für die täglichen Besorgungen werden dafür mobile Dienstleistungen angeboten, denn der nächste Lebensmittelladen ist fünf Kilometer entfernt. „Zweimal in der Woche kommen ein Bäcker und ein Schlachteauto“, erzählt der Ortsvorsteher. Diesen Service genießen gerade die älteren Bewohner



Perfekte Idylle für 28 Basdorfer: Rechts und links der Dorfstraße leben die Bewohner in schmackhaften Bauernhäusern. Das älteste ist schon über 200 Jahre alt. Und ringsum lockt prächtige Natur zu Spaziergängen, Ausritten oder Fahrradtouren.

Fotos (7): SPREE-PR/Kaiser



Köperner Anziehungspunkt für Einheimische und Besucher gleichermaßen – das „KulturGutshaus“.

sehr, die hier natürlich in der Mehrheit sind. Das Durchschnittsalter liegt bei 65 bis 70 Jahren, die älteste Einwohnerin ist 93. Auch wenn Basdorf winzig ist, verfügt der Ort über eine eigene Trinkwasseranlage. „Und diese wird vom

TAV verantwortungsbewusst gepflegt“, lobt Ortsvorsteher Klenner. Schade nur, dass der eigene kleine Friedhof keinen Wasseranschluss hat. Doch die Basdorfer wissen sich auch hier zu helfen. Ein Bürger aus der Umgebung stellt seinen mit Was-

ser gefüllten Tankwagen regelmäßig zur Verfügung.

Kultur im Gutshaus Köpernitz

Nicht ganz so lüft wie Basdorf ist Köpernitz. Hier stehen immerhin 35 Wohnhäuser. 1525 zwar noch als wüste Feldmark bezeichnet, gehörten zum Ort im 17. Jahrhundert schon eine Wassermühle und eine Schäferei. Mit dem Kauf der Herrschaft Rheinsberg für den Kronprinzen Friedrich gelangte Köpernitz 1734 dann in den Besitz der Hohenzollern. Es entstand ein kronprinzliches Vorwerk, das 1753 als Erbzinsgut und Kolonie ausgebaut wurde. Im 19. Jahrhundert zählten zum Gut auch eine Wasser- und Schneidemühle, eine Ziegelei sowie eine seit 1861 mit Dampf betriebene Brennerei. Heute macht Köpernitz ins-

besondere durch seine Aktivitäten im „KulturGutshaus“ auf sich aufmerksam. „Das Gutshaus prägt das Leben im Dorf“, sagt Bernd Donner, Vorsitzender des Fördervereins „KulturGutshaus Köpernitz e.V.“ „Wir haben im Ort keine Gaststätte. Alle kulturellen Ereignisse finden im Gutshaus statt.“ Und von diesen gibt es viele und regelmäßig: Konzerte, Lesungen, Ausstellungen. Dem Förderverein gelingt es immer wieder, Historisches in Kunst und Küche (aus alten Rezepten), den Besuchern darzubieten – und das alles in einem hochherrschaftlichen Ambiente. Selbst Theodor Fontane wusste um den Reiz dieses spätbarocken Gebäudes und seiner Umgebung. Er soll bei seinen Recherchen für seine „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ 1873 Köpernitz besucht haben.



Inmitten romantischer Kiefern-wälder in der Ruppiner Schweiz haben sich die wenigen Basdorfer niedergelassen.



Am 1. 5. 1996 aufgestellt: das privat finanzierte Friedensdenkmal. Am 1. 5. 1945 starben hier deutsche und sowjetische Soldaten.



Im Laufe der Jahre sind auch moderne Bauernhäuser mit Scheune an diesem schönen Flecken Erde in der Ruppiner Heide entstanden.



Früh übt sich, wer ein guter Musiker werden will: Auftrittsmöglichkeiten bietet der Förderverein KulturGutshaus Köpernitz e.V.



Im hochherrschaftlichen Ambiente des „KulturGutshaus“ lassen sich die Besucher Kaffee und Kuchen gut schmecken.